



Nationales Referenzzentrum
für die Surveillance von nosokomialen Infektionen

Aktionsbündnis Patientensicherheit e. V.

Gesellschaft für Qualitätsmanagement
im Gesundheitswesen e. V.

„Keine Chance den Krankenhausinfektionen!“

Gemeinsame Pressemitteilung der Träger der „Aktion saubere Hände“ für den 11.12.2007:

Bei der „**Aktion saubere Hände**“ handelt es sich um eine nationale Kampagne zur Verbesserung des Händedesinfektionsverhaltens in deutschen Krankenhäusern. Diese wird durch das Aktionsbündnis Patientensicherheit, die Gesellschaft für Qualitätsmanagement in der Gesundheitsversorgung e.V. und das Nationale Referenzzentrum für die Surveillance von nosokomialen Infektionen organisiert und durchgeführt. Die Aktion ist zunächst auf drei Jahre angelegt und wird durch das Bundesministerium für Gesundheit gefördert.

In Deutschland treten ca. 500 000 Krankenhausinfektionen im Jahr auf, von denen schätzungsweise 20% -30% (100 000-150 000) vermeidbar sind. Als Konsequenz führen Krankenhausinfektionen zu einer erheblichen zusätzlichen gesundheitlichen Belastung der Patientinnen und Patienten und gehen mit einem erhöhten Sterblichkeitsrisiko einher. Darüber hinaus muss im Durchschnitt mit einer Verlängerung der Krankenhausverweildauer von ca. 4 Tagen ausgegangen werden, woraus ca. 2 Millionen zusätzliche Krankenhausverweiltage im Jahr resultieren. Bildlich bedeutet dies, dass ca. 6 Krankenhäuser mit jeweils 1000 Betten in Deutschland ein Jahr lang nur daran arbeiten, Patienten mit Krankenhausinfektionen zu behandeln.

Experten sind sich darüber einig, dass die wichtigste Maßnahme zur Vermeidung der Übertragung von Krankheitserregern die sorgfältige Händedesinfektion ist. In Untersuchungen konnte nachgewiesen werden, dass durch die Verbesserung dieser einfachen und zugleich kostengünstigen Maßnahme das Auftreten von Krankenhausinfektionen maßgeblich reduziert werden kann. Die Träger der „**Aktion saubere Hände**“ gehen davon aus, dass durch eine verbesserte Händedesinfektion mindestens 50 000 Krankenhausinfektionen im Jahr verhindert werden könnten.

Die WHO hat in ihrer aktuellen, weltweiten Kampagne „Clean care is safer care“ die Verbreitung von effektiven Maßnahmen zur Verbesserung der Händedesinfektion als eines von fünf vorrangigen Zielen zur Erhöhung der Patientensicherheit genannt. In verschiedenen Ländern wurden bereits umfangreiche Initiativen zur Verbesserung der Händedesinfektion eingeleitet.

Die Händedesinfektion ist ein typisches Beispiel für eine so genannte „Effektivitäts-Lücke“: Regeln und Notwendigkeit der Maßnahme sind einerseits bei allen Mitarbeitern grundsätzlich bekannt, andererseits zeigt sich bei einer u.a. enorm hohen Arbeitsdichte eine mangelnde Umsetzung in der täglichen Patientenversorgung. Darüber hinaus wird die Händedesinfektion durch Krankenhausleitungen und Mitarbeiter nicht als ein Qualitätsmarker in der Krankenversorgung wahrgenommen. Folgerichtig haben Untersuchungen auch in Deutschland erhebliche Defizite bei der Händedesinfektion festgestellt: man muss im Durchschnitt davon ausgehen, dass in einigen Institutionen der Patientenkontakt nur in weniger als der Hälfte der Fälle mit ausreichend desinfizierten Händen stattfindet. Das

vordringliche Ziel der „**Aktion saubere Hände**“ ist es, im Rahmen der Kampagne eine Steigerung der Händedesinfektionshäufigkeit um 50% zu erreichen. In der Schweizer Kampagne zur Händedesinfektion konnte innerhalb von vier Monaten eine Steigerung um 26% verzeichnet werden. Die Aktion baut auf dem Konzept der sogenannten multimodalen Intervention auf, welches bereits in der WHO Kampagne erfolgreich angewandt wird. Dabei werden Elemente aus der Verhaltensforschung, des kognitiven Lernens und der Werbung integriert. Die Kampagne basiert im Wesentlichen auf folgenden Elementen:

1. Es muss sicher gestellt sein, dass das **Händedesinfektionsmittel unmittelbar für das Personal zugänglich** ist.
2. Wesentlich ist die **regelmäßige und rasche Rückmeldung von Erfolgen**. Im Verlauf der Aktion werden der **Händedesinfektionsmittelverbrauch** und die **prozentuale Compliance** als Erfolgsparameter bestimmt.
3. Es bedarf klarer und einfach definierter Richtlinien zur Händedesinfektion. Analog zur WHO-Kampagne definiert die Aktion „**5 Momente der Händedesinfektion**“, welche alle Situationen, in denen eine Übertragung von Krankheitserregern potentiell möglich ist, einschließen.

Welche Ziele hat die Aktion?

- Verbesserung des Händedesinfektionsverhaltens
- Optimierung des Arbeitsumfeldes des Krankenhauspersonals v. a. hinsichtlich der Verfügbarkeit von Händedesinfektionsmittel
- Verbesserung der Patientenversorgung durch Reduktion von Krankenhausinfektionen
- Etablierung der Händedesinfektion als einen Parameter für die Qualität in der Patientenversorgung

Um eine nachhaltige Wirkung der Kampagne zu gewährleisten, muss eine dauerhafte Verhaltensänderung im deutschen Gesundheitswesen fest in den Arbeitsalltag integriert werden, und die Händedesinfektion als einen entscheidenden Qualitätsmarker in der Patientenversorgung etabliert werden. Ziel ist es, im Verlauf der Aktion mindestens 500-1000 von den ca. 2000 deutschen Krankenhäusern einzubinden. Dazu wird es in Deutschland erstmals am 22.10.2008 einen **nationalen Aktionstag zur Händedesinfektion** geben, der die Bedeutung der Händedesinfektion im klinischen Alltag deutlich hervorheben wird.

Durch die enge Zusammenarbeit des Aktionsbündnisses Patientensicherheit, der Gesellschaft für Qualitätsmanagement in der Gesundheitsversorgung e.V. und dem Nationalen Referenzzentrum für die Surveillance von nosokomialen Infektionen gemeinsam mit dem Bundesministerium für Gesundheit werden alle Berufsgruppen, d.h. Ärzte, Pflegepersonal, Physiotherapeuten, medizinische Assistentengruppen und insbesondere auch Krankenhausdirektoren, ökonomische Leiter, Qualitätsmanagementbeauftragte, Angehörige und Patienten angesprochen. Damit ist eine Grundlage für eine Systemveränderung geschaffen, die es in diesem Maßstab in Deutschland noch nicht gegeben hat.

Prof. Dr. Petra Gastmeier
Nationales Referenzzentrum

0172 905 4688

Dr. Maria Eberlein-Gonska
Gesellschaft für QM in der
Gesundheitsversorgung

0162 258 4131

Prof. Dr. Matthias Schrappe
Aktionsbündnis Patientensicherheit

0163 5818 797